

Der Ostritzer Stadtanzeiger
 Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
 Nr. 7
 22. Jahrgang
 27. Juli 2012

(Text Titelbild:)

Mein Lausitzland

1. Wo Hügel und Berge von Wäldern umsäumt, ein wogend Meer sich wiegt.
 Wo´s Dörflein in blühenden Gärten verträumt ins Tal der Spree sich schmiegt.
 Dort ist meine Heimat! Zum Gruß dir die Hand!
 Dass Gott dich erhalte, mein Lausitzer Land.

2. Dort brausen Maschinen beim Webschützenschlag, dort bricht man Felsgestein.
 Das Lied froher Arbeit klingt hell in den Tag, ein freies Volk zu sein.
 Doch zieht durch die Heimat Feierabendruh´, dann sitzt man am Häuschen,
 ein Lied klingt dazu.

3. Und hast du zur goldenen Maienzeit, wo alles im Blühen stand
 gar heimlich ein herziges Mädels gefreit, ein Mädels vom Lausitzer Land.
 Dann halte es fest, denn es schlägt in der Brust ein Herz voll Treue.
 voll seliger Lust .

Refrain: Wohl auf granitnem Grunde: Lausitzland ! Deutsches Land!

Heimat sei gepriesen!

Von granit´nen Bergen bis zum Heimatland

grüßen deine Fluren, du, mein Lausitzland!

(Herbert Andert 1910 – 2010)

Amtsblatt - Amtliche Bekanntmachung

Eintragungsverfügung für das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Ostritz – Bestandsverzeichnis Ostritz für beschränkt-öffentliche Wege und Plätze

Zuständige Behörde: Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1, 02899 Ostritz
 Ort, Tag: Ostritz, 13.07.2012

I. Anlass

Änderung von Eintragungen im Straßenbestandsverzeichnis

II. Inhalt der Eintragung

Eintragung der in der Anlage gekennzeichneten Teilflächen der Grundstücke der Gemarkung Ostritz, Flur 4, Flurstücke 379/16, 377/3, 377/1, 379/5, 378/1, 394/3, 385/3, Eigentümer: Freistaat Sachsen, Länge ca. 310 m, als beschränkt-öffentlicher Weg - Geh- und Radweg- aufgrund Widmung. Widmungsbeschränkung: nur für Fußgänger, Radfahrer und Einsatzfahrzeuge der LTV. Der Geh- und Radweg wird entsprechend in das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Ostritz unter Bestandsverzeichnis Ostritz für beschränkt-öffentliche Wege und Plätze als Nummer 19, Weg am Turbinengraben, eingetragen.

Eintragung der in der Anlage gekennzeichneten Teilflächen der Grundstücke der Gemarkung Ostritz, Flur 4, Flurstück 384/4 und Flur 5, Flurstücke 137/10, 138/1, Eigentümer: Freistaat Sachsen sowie Flur 4, Flurstück 384/1 und Flur 5, Flurstück 138/2, Eigentümer: Stadt Ostritz, Länge insgesamt ca. 480 m, als beschränkt-öffentlicher Weg - Geh- und Radweg- aufgrund Widmung. Widmungsbeschränkung für den Bereich Deichverteidigungsweg - Flurstücke Flur 4, Flurstück 384/1 und 384/4 sowie Flur 5, Flurstück 137/10 und 138/1: nur für Fußgänger, Radfahrer und Einsatzfahrzeuge der LTV. Keine Widmungsbeschränkung für das Flurstück 138/2, Flur 5, Weg zwischen Hundesportplatz und Werferplatz. Der Geh- und Radweg wird

entsprechend in das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Ostritz unter Bestandsverzeichnis Ostritz für beschränkt-öffentliche Wege und Plätze als Nummer 20, Weg am Hartplatz/ Sportplatz, eingetragen.

III. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1, 02899 Ostritz einzulegen.

Marion Prange, Bürgermeisterin

IV. Anlage

Karte zur Kennzeichnung der gewidmeten Bereiche.

(Karte)

Öffentliche Zustellung

Öffentliche Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 3 b Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) i.V. m. § 122 Abs. 5 Abgabenordnung (AO), § 4 Gesetz zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG), § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG) und § 1 Bekanntmachungssatzung der Stadt Ostritz.

Für nachfolgende Steuer- bzw. Gebührenpflichtige liegt ein Bescheid zur Abholung in der Stadtverwaltung Ostritz, Stadtkasse, Markt 1, Zimmer 1 in 02899 Ostritz bereit. Durch diese öffentliche Zustellung können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Zimmer	Bescheiddatum	Aktenzeichen Steuer- bzw. Gebührenpflichtige	letzte/r bekannte/r Anschrift/Sitz
1	12.06.2012	0100100324 Daniel Grajewski	Leubaer Straße 7 02899 Ostritz
1	14.06.2012	0100100324 Daniel Grajewski	Leubaer Straße 7 02899 Ostritz

Aus dieser öffentlichen Zustellung ist keine Aussage ableitbar, dass es sich bei den betroffenen Steuer- und Gebührenpflichtigen um Steuer und Gebührensuldner handelt.

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 12.07.2012

Am Donnerstag, dem 12. Juli 2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 13 +1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 1 Stadtrat fehlte entschuldigt.

Beschluss 2012-051

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2011 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2011, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2011 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2011 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-052

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2011 der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2011, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2011 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2011 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-053

Bekanntgabe des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Prüfungsberichtes des Geschäftsjahres 2011 der Technischen Werke GmbH Ostritz

1. Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2011, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2011 der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Jahresabschluss 2011 ortsüblich bekannt zu machen und diesen öffentlich auszulegen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-054

Entlastung des Geschäftsführers der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2011 (01.01.2011 – 31.03.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung des Geschäftsführers der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, Herrn Hans Bungenstab, für den Zeitraum 01.01.2011 – 31.03.2011 zu.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-055

Entlastung des Geschäftsführers der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2011 (01.01.2011 – 31.03.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung des Geschäftsführers der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz, Herrn Hans Bungenstab, für den Zeitraum 01.01.2011 – 31.03.2011 zu.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-056

Entlastung des Geschäftsführers der Technischen Werke GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2011 (01.01.2011 – 31.03.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung des Geschäftsführers der Technischen Werke GmbH Ostritz, Herrn Hans Bungenstab, für den Zeitraum 01.01.2011 – 31.03.2011 zu.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-057

Entlastung der Geschäftsführerin der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz für das Geschäfts- und

Wirtschaftsjahr 2011 (01.03.2011 – 31.12.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, Frau Marion Prange, für den Zeitraum 01.03.2011 – 31.12.2011 zu.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-058

Entlastung der Geschäftsführerin der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2011 (01.03.2011 – 31.12.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz, Frau Marion Prange, für den Zeitraum 01.03.2011 – 31.12.2011 zu.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-059

Entlastung der Geschäftsführerin der Technischen Werke GmbH Ostritz für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2011 (01.03.2011 – 31.12.2011)

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt der Entlastung der Geschäftsführerin der Technischen Werke GmbH Ostritz, Frau Marion Prange, für den Zeitraum 01.03.2011 – 31.12.2011 zu.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-060

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat stimmt der Wiederinanspruchnahme von einer noch bestehenden Bürgschaft (Vertrags-Nr. 8200001210 bei der Spk. Oberlausitz-Niederschlesien) der Stadt Ostritz für die Bauen u. Wohnen Ostritz GmbH für ein Ergänzungsdarlehen in Höhe von ca. 113.000,-- Euro zu.

2. Die Wiederinanspruchnahme dient der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung über ein Ergänzungsdarlehen durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, für die Sanierung des hochwassergeschädigten Gebäudes der Bauen u. Wohnen GmbH Ostritz, Bahnhofstraße 18/20 (ehemaliges Ambulatorium).

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-045

Der Stadtrat beschließt:

1. Die in der Anlage gekennzeichneten Teilflächen der Grundstücke der Gemarkung Ostritz, Flur 4, Flurstücke 379/16, 377/3, 377/1, 379/5, 378/1, 394/3, 385/3, Eigentümer: Freistaat Sachsen, Länge ca. 310 m, werden als beschränkt-öffentlicher Weg - Geh- und Radweg- im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 b Sächsisches Straßengesetz öffentlich gewidmet.

Widmungsbeschränkung: nur für Fußgänger, Radfahrer und Einsatzfahrzeuge der LTV.

2. Der Geh- und Radweg wird entsprechend in das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Ostritz unter Bestandsverzeichnis Ostritz für beschränkt-öffentliche Wege und Plätze als Nummer 19 aufgenommen. Der Sachverhalt ist öffentlich bekannt zu machen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-046

Der Stadtrat beschließt:

1. Die in der Anlage gekennzeichneten Teilflächen der Grundstücke der Gemarkung Ostritz, Flur 4, Flurstück 384/4 und Flur 5, Flurstücke 137/10, 138/1, Eigentümer: Freistaat Sachsen sowie Flur 4, Flurstück 384/1 und Flur 5, Flurstück 138/2, Eigentümer: Stadt Ostritz, Länge insgesamt ca. 480 m, werden als beschränkt-öffentlicher Weg - Geh- und Radweg- im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 b öffentlich gewidmet. Widmungsbeschränkung für den Bereich Deichverteidigungsweg - Flurstücke Flur 4, Flurstück 384/1 und 384/4 sowie Flur 5, Flurstück

137/10 und 138/1: nur für Fußgänger, Radfahrer und Einsatzfahrzeuge der LTV. Keine Widmungsbeschränkung für das Flurstück 138/2, Flur 5, Weg zwischen Hundesportplatz und Werferplatz.

2. Der Geh- und Radweg wird entsprechend in das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Ostritz unter Bestandsverzeichnis Ostritz für beschränkt-öffentliche Wege und Plätze als Nummer 20 aufgenommen. Der Sachverhalt ist öffentlich bekannt zu machen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-047

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Vergabe der weiteren Planungsleistung für den Abriss der ehem. Mittelschule an das Ingenieurbüro Haase, in Höhe von 20.798,27 € wird zugestimmt.

2. Die Beauftragung erfolgt stufenweise, vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel.

Beschlussfassung: 10 Ja 2 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-048

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Elektroarbeiten zur Beseitigung der Hochwasserschäden an der Straßenbeleuchtung an die Firma Uwe Matthausch, Zittau, in Höhe der Angebotssumme über 11.398,43 € incl. MWSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-049

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Vergabe der Planungsleistung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Ostritz einschl. Umweltbericht an das Planungsbüro Richter + Kaup, Görlitz, für eine Summe von 55.550 € incl. MWSt. wird zugestimmt.

2. Die Bearbeitung erfolgt nach den im HHPl. im Zeitraum 2012 bis 2015 eingestellten Mitteln.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-050

Der Stadtrat beschließt:

Der Ermächtigung der Bürgermeisterin über die Vergabe der Straßenbauarbeiten für die Beseitigung der Winterschäden in Ostritz und Leuba wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Beschluss 2012-061

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für den städtischen Bauhof gemäß beiliegendem Angebot in Höhe von 9.700,00 € Brutto wird zugestimmt.

2. Da im Haushaltsplan der Stadt Ostritz für das Jahr 2012 kein entsprechender Ausgabeansatz vorhanden ist, muss der Kauf des Fahrzeuges als außerplanmäßige Ausgabe erfolgen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierung der außerplanmäßigen Ausgabe aus Finanzmitteln der Allgemeinen Rücklage (aus der Jahresrechnung 2011) sicherzustellen.

Beschlussfassung: 14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen X Einstimmig
Ostritz, 12.07.2012

Die nächste (optionale) Stadtratsitzung findet am Donnerstag, dem **30. August 2012, 19.30 Uhr** im Ratssaal statt.

Prange
Bürgermeisterin

Das Bauamt informiert:

Wichtige Information zur Nutzung der Brücke Käthe-Kollwitz-Straße/Klosterstraße

Ab dem 13.07.2012 ist die Brücke für jeglichen Straßenverkehr voll gesperrt! Die Starkregenereignisse vom 05. und 06.07.2012 brachten Ausspülungen im Fundamentbereich mit sich. Die statische Tragfähigkeit ist nicht mehr gegeben. Fußgänger und Radfahrer können die Brücke bis auf Weiteres nutzen.

Wichary
SB Bauamt

Bekanntmachung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2011 der städtischen Gesellschaften, Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, Technische Werke Ostritz GmbH und Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz

Die Bekanntmachung der Ergebnisse der Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte zum 31. Dezember 2011 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz und der Technischen Werke Ostritz GmbH gemäß § 99 Abs. 1 (5/6) der SächsGemO erfolgt in Form der Auslegung vom 30.07.2012 ab 9.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Ostritz bis zum 08.08.2012 bis 9.00 Uhr, die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sind zu beachten.

Prange
Geschäftsführerin

In den folgenden Übersichten haben wir für Sie eine Zusammenfassung und Gegenüberstellung der erzielten Jahresergebnisse gegenüber den Vorjahren erstellt.
Den vollständigen Lagebericht können Sie in den oben genannten Unterlagen in der angegebenen Zeit einsehen.
Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Ertragslage Bauen und Wohnen GmbH Ostritz

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
ERGEBNISSTRUKTUR				
Umsatzerlöse				
Sollmieten Wohnungs- und gewerbliche Vermietung	821	826	818	822
Erlösschmälerung für Leerstand	-159	-150	-138	-125
Erlöse aus der Hausbewirtschaftung	<u>662</u>	<u>676</u>	<u>680</u>	<u>697</u>
Betriebs- und Heizkostenabrechnung	385	398	397	373
Verkauf von Grundstücken	0	1	0	7
Sonstige Umsatzerlöse	85	50	37	2
	<u>1.132</u>	<u>1.125</u>	<u>1.114</u>	<u>1.079</u>
Bestandsveränderung	-9	-16	24	25
Andere betriebliche Erträge	2	21	5	5
Betriebliche Erträge	<u>1.125</u>	<u>1.130</u>	<u>1.143</u>	<u>1.109</u>
Materialaufwand	520	533	553	688
Personalaufwand	177	112	120	45
Abschreibungen	278	278	278	275
Darlehenszinsen	176	184	205	230
Grundsteuer	24	24	25	25
Andere betriebliche Aufwendungen	27	51	41	18
Betriebliche Aufwendungen	<u>1.202</u>	<u>1.182</u>	<u>1.222</u>	<u>1.281</u>
Betriebsergebnis	<u>-77</u>	<u>-52</u>	<u>-79</u>	<u>-172</u>
Zinserträge	20	18	20	32
Sonstige Zinsaufwendungen	-9	-14	-4	-7
Neutrales Ergebnis	<u>-38</u>	<u>-17</u>	<u>275</u>	<u>-8</u>
Jahresergebnis	<u>-104</u>	<u>-65</u>	<u>212</u>	<u>-155</u>

Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis:

- Anhaltende schlechte wirtschaftliche Situation in der Region verbunden mit einer hohen Arbeitslosigkeit → Wegzüge aus der Region
- Leichte Zunahme des Leerstandes im Wohnungsbestand
- Belastung der Finanz- und Ertragslage auch 2011 durch die Schadensbeseitigung der HWS-schäden, verbunden mit einem hohen Sanierungsaufwand der mit einem 15% Eigenanteil kofinanziert werden musste (ca. **73,-T€**)
- Erhöhung der Personalaufwendungen durch Anstellungsverhältnis der GF bei der B&W (vorher bei VEGO, Weiterberechnung anteilig TWO/VEGO)
- Leichte Verbesserung der finanziellen Situation, Herausstellung der Eigenkapitalquote und Ausweis eines positiven Finanzmittelfonds → im Saldo verbesserte sich der Finanzmittelfonds um **23 T€**.

Das Geschäftsjahr 2011 endet mit einem Jahresverlust von **T€ 104**, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um **39 T€**.

Gemessen am **Betriebsergebnis** bedeutet dies jedoch eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von nur **25 T€**. Würde man den hohen Sanierungsaufwand unberücksichtigt lassen können, wäre ein Jahresverlust von ca. 31 T€ zu erwarten gewesen, wobei die Veränderungen in der Personalgestaltung (von VEGO zu B&W) auch eine zusätzliche

Belastung für die Gesellschaft darstellt.

Erwartet wird, dass die Umsätze aus Mieten gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 weiter konstant bleiben. Eine Verbesserung kann eher durch Reduzierung des Leerstandes erreicht werden. (Kosten pro Jahr ca. 60 T€) oder durch zusätzliche Verwaltungen von regionalem Wohnungsbestand.

Bezugnehmend auf das vorliegende Stadtentwicklungskonzept als Handlungsempfehlung zur Schaffung von bedarfsgerechten Wohnformen (altersgerechtes Wohnen, Mehrgenerationswohnen, soziales Wohnen im Alter, Wohnformen für junge Familien usw.), aber auch einem gezielten Rückbau in den Außenbereichen zur Beseitigung von Leerstand und zur Stärkung der Innenstadtbereiche, eröffnen sich auch Chancen für das Unternehmen in der Zukunft. Bleibt zu hoffen, dass entsprechende Förderprogramme, zinsgünstige Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Wille für eine Unterstützung durch die regionalen Kreditinstitute zu einer mittelfristigen Umsetzung der Maßnahmen beitragen können.

Ertragslage Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
ERGEBNISSTRUKTUR				
Umsatzerlöse	253	359	361	368
Andere betriebliche Erträge	119	183	170	179
Betriebliche Erträge	372	542	531	547
Materialaufwand	114	105	154	135
Personalaufwand	6	94	90	84
Abschreibungen	227	227	228	227
Darlehenszinsen	4	4	4	4
Andere betriebliche Aufwendungen	57	72	51	104
Betriebliche Aufwendungen	408	502	527	554
Betriebsergebnis	-36	40	4	-7
Zinserträge	0	0	1	3
Sonstige Zinsaufwendungen	0	0	-4	-12
Neutrales Ergebnis	36	-40	-1	16
Jahresergebnis	0	0	0	0

Einflüsse auf das Jahresergebnis:

Die Stadt Ostritz gründete 1992 die VEGO als Erfüllungsgehilfin für die Durchführung ihrer Pflichtaufgabe, die Abwasserbeseitigung. Damit übertrug sie auf ein wirtschaftliches Unternehmen die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Ver- und Entsorgungsleistungen sowie Einrichtungen für Wasser und Abwasser. Zwischen der Stadt Ostritz und der VEGO werden grundlegende Aufgaben, Pflichten und Rechte über einen Abwasserentsorgungsvertrag, den Gestattungsvertrag und den Übertragungsvertrag geregelt. Für das Jahr 2011 galten lt. Stadtratsbeschluss (2011-107 v.15.9.2011) die Gebühren für die zentrale und dezentrale Abwasserentsorgung sowie der Niederschlagswasserentsorgung gemäß den am 15. Dezember 2005 beschlossenen Satzungen. Auf Grund der §§ 9 ff. SächsKAG wurden im Jahr 2011 die gebühren unter Berücksichtigung ansatzfähiger Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren (2006-2010) für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum (2012-2014) neu berechnet. Mit der Anpassung der Gebühren bzw. der geänderten Abrechnungsmodalitäten wurde es erforderlich die Abwassersatzung anzupassen. Beide Satzungen traten zum 01. Januar 2012 in Kraft.

Der Abwasserversorgungsvertrag regelt das Dienstleistungsentgelt für die VEGO. Die Stadt

Ostritz erstattet der VEGO sämtliche Aufwendungen (Kapital-, Betriebs- und Verwaltungskosten) zur Durchführung der Abwasserentsorgung und Behandlung. Infolgedessen schließt die VEGO grundsätzlich mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Da die Höhe des Dienstleistungsentgeltes jedoch die Grundlage für die kommunale Abwassergebühr bildet, setzt die VEGO alles daran, kostensparend zu arbeiten ohne dabei die Qualität zu vernachlässigen.

Die aus der oben dargestellten Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der Geschäftsjahre 2011 rückwirkend bis 2008, zeigt die Ertragslage der Gesellschaft und ihre jährliche Veränderungen.

Betrachtet man das Dienstleistungsentgelt der Vorjahre, so ist in den letzten Jahren eine fallende Tendenz erkennbar, die sich aus Neufassungen von Kreditverträgen und des Betriebsführungsvertrages ergeben. So konnte die **Senkung des Zinsaufwandes** durch eine geringere bzw. eine Nicht-inanspruchnahme des Kontokorrent erreicht werden.

Im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung übernahm die SWG ab 1. Januar 2011 für eine Dauer von 10 Jahren die kaufmännische und technische Betriebsführung der VEGO und auch der TWO. Bereits im ersten Jahr der Betriebsführung durch SWG konnte das Dienstleistungsentgelt um **106 T€** gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

2011 wurden bei der VEGO trotz allem, Investitionen in einer Gesamthöhe von **87 T€** umgesetzt, davon nehmen die Maßnahmen in Folge der Schadensbeseitigung des HWS 2010 den Hauptbestandteil ein. Negativ beeinflusst wurde, durch die Vorfinanzierung der Maßnahmen durch die Gesellschaft, der Cashflow aus der laufenden Investitionstätigkeit (-87T€), welche der Gesellschaft 2012 in Form von Fördermitteln (90%) zurückfließt.

Die VEGO beschäftigt seit der Übernahme der Betriebsführung durch SWG kein eigenes Personal mehr, die Aufgaben werden von der Geschäftsführung der Gesellschaft organisiert und über Dienstleistungsverträge von Dritten erfüllt.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagement entsprechend der Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) installiert.

Ab dem Jahr 2011 wurde im Rahmen des Betriebsführungsvertrages ein Gewässerschutzbeauftragter bestellt.

Ertragslage Technische Werke Ostritz GmbH

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
ERGEBNISSTRUKTUR				
Fernwärmeerlöse	907	975	988	812
Contracting	41	41	41	43
Übrige	6	13	6	7
Umsatzerlöse	<u>954</u>	<u>1.029</u>	<u>1.035</u>	<u>862</u>
Andere betriebliche Erträge	87	111	95	164
Betriebliche Erträge	<u>1.041</u>	<u>1.140</u>	<u>1.130</u>	<u>1.026</u>
Materialaufwand	582	436	523	405
Personalaufwand	0	108	27	93
Abschreibungen	430	429	430	437
Darlehenszinsen	102	106	152	167
Andere betriebliche Aufwendungen	62	133	100	138
Betriebliche Aufwendungen	<u>1.176</u>	<u>1.212</u>	<u>1.232</u>	<u>1.240</u>
Betriebsergebnis	<u>-135</u>	<u>-72</u>	<u>-102</u>	<u>-214</u>
Zinserträge	0	0	3	1
Sonstige Zinsaufwendungen	-2	-4	-14	-7
Neutrales Ergebnis	<u>31</u>	<u>-81</u>	<u>-10</u>	<u>-748</u>
Jahresergebnis	<u>-106</u>	<u>-157</u>	<u>-123</u>	<u>-968</u>

Einflüsse auf das Jahresergebnis:

- Versorgungssicherheit im Fernwärmenetz und in den Hausanschlussstationen war auch im Geschäftsjahr 2011 gewährleistet
- Durch die TWO werden 284 Abnehmer mit Fernwärme versorgt
- Die Jahreswärmeabgabe betrug **10.056 MWh** (Vorjahr 11.473) – **Minus 12,4 %**
- Dadurch hat sich die Ertragslage gemessen am Betriebsergebnis um **67 T€** verschlechtert → Ursache dafür ist der gesunkener Wärmeabsatz
- Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht (um 6 T€) – eine deutliche Verbesserung weist das neutrale Ergebnis auf (- 112 T€) → im Saldo verbesserte sich damit das Jahresergebnis um **51 T€** → **FAZIT : Das Jahresergebnis hätte bei gleichbleibendem Wärmeabsatz analog Vorjahr, erstmalig gegen „Null“ tendiert!**
- Die Finanz- und Liquiditätslage war im Geschäftsjahr 2011 wechselnd, der Kontokorrent wurde zeitweise in Anspruch genommen, am Ende des Jahres 2011 hat sich die Liquiditätslage jedoch entspannt, es bestand ein Guthaben in Höhe von **91 T€** - zum Prüfstichtag (Ende Mai 2012) bestanden weiter positive Bankbestände in Höhe von 17 T€
- Der Finanzmittelfond erhöhte sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um **221 T€**
- Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein rechnerischer Liquiditätsüberschuss von **52 T€** gegenüber dem Vorjahr mit einem Liquiditäts**fehlbetrag** von 79 T€
- Der Anschlussgrad der Fernwärmeversorgung konnte im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden, es sind 3 Zu- und 1 Abgang zu verzeichnen
- Die FW-preise wurden zum 01. April 2012 entsprechend der bestehenden Preisgleitklausel aus den bestehenden Fernwärmelieferverträgen angepasst
- Ab dem 01. Januar 2011 wurde die kaufmännische und technische Betriebsführung der TWO im Ergebnis einer Ausschreibung von den Stadtwerken Görlitz AG übernommen.

Damit beschäftigt auch die TWO kein eigenes Personal mehr. Die Aufgaben der Geschäftsführung ergeben sich aus der Geschäftsordnung, dem Gesellschaftsvertrag und dem Controllingauftrag

**Bauen und Wohnen GmbH Ostritz
Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz
Technische Werke GmbH Ostritz**

Ertragslage konsolidiert

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
ERGEBNISSTRUKTUR				
Umsatzerlöse	2.330	2.497	2.534	2.334
Andere betriebliche Erträge	208	315	270	348
Betriebliche Erträge	2.538	2.812	2.804	2.682
Materialaufwand	1.216	1.074	1.230	1.228
Personalaufwand	183	314	237	222
Abschreibungen	935	934	936	939
Darlehenszinsen	282	294	361	401
Andere betriebliche Aufwendungen	170	280	217	285
Betriebliche Aufwendungen	2.786	2.896	2.981	3.075
Betriebsergebnis	-248	-84	-177	-393
Zinserträge	20	18	24	36
Sonstige Zinsaufwendungen	-11	-18	-22	-26
Neutrales Ergebnis	29	-138	264	-740
Jahresergebnis	-210	-222	89	-1.123

Betrachtet man die Jahresergebnisse aller drei städtischer Gesellschaften im Zuge der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen, konnten in den letzten Jahren wirtschaftliche Verbesserungen erreicht werden.

Erschwerend zu den eingeleiteten Maßnahmen, wirkte sich das Hochwasser von 2010 auch auf die Ergebnisse der Gesellschaften aus. Trotzdem viele Maßnahmen zur Schadensbeseitigung durch den Einsatz von Fördermitteln umgesetzt werden konnten, war der Einsatz von Eigenmitteln zur Kofinanzierung erforderlich. Damit konnten die erhofften Einsparpotenziale zwar nicht in dem Umfang erzielt werden wie erwartet, jedoch können sich die Jahresergebnisse trotz der ungünstigen nicht beeinflussbaren Faktoren durchaus sehen lassen. Am deutlichsten zeigen sich die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen an der Entwicklung der VEGO. Die Liquidität der Gesellschaft ist stabil, der Finanzmittelfond weist zwar einen Negativbetrag aus, welcher jedoch nur durch die Vorfinanzierung der HWS-maßnahmen verursacht wurde, die Mittel fließen der Gesellschaft in 2012 zurück und werden dadurch einen am Ende der Periode positiv ausfallen.

Die Einflussfaktoren auf das Betriebsergebnis der TWO wurden durch die Vergabe der Betriebsführung unter ein eng gestricktes Reglement gestellt. Zusätzliche Einsparpotenziale im Zuge einer Konsolidierung sind nahezu erschöpft, eine Verbesserung/Verschlechterung der Ergebnisse regelt sich über den Wärmeabsatz und die Preisgleitklausel, welche durch die jeweilige Entwicklung der einzelnen Indizes beeinflusst wird. (im wesentlichen Energieholzindex, Lohnindex, Verbraucherpreisindex usw.)

Die Entwicklung der Bauen und Wohnen GmbH wird sich in den folgenden Jahren als weiterhin schwierig erweisen. Zwar gibt es ein Stadtentwicklungskonzept mit eindeutigen und klaren

Zielstellungen, jedoch ist die finanzielle Lage der Gesellschaft angespannt. Ein zunehmender kostenbelastender Leerstand, wirkt sich zusätzlich negativ auf die Gesellschaft aus. Dem gegenüber stehen zwar Mietanfragen, jedoch entsprechen oftmals die vorhandenen Wohnungsangebote nicht mehr den Ansprüchen und Vorstellungen von potenziellen Mietinteressenten. Die Nachfrage an Wohnraum mit Balkonen, Terrasse und einem entsprechenden Umfeld können mit dem vorhandenen Wohnungsangebot nicht vollständig abgedeckt werden. Entsprechend muss die Gesellschaft reagieren.

Zusammenfassend muss eingeschätzt werden, dass die positiven Entwicklungen in den drei städtischen Gesellschaften auch zu einer Entspannung der Gesamtfinanzsituation der Stadt Ostritz beitragen konnten. Gleichwohl werden für die Zukunft ein hoher Sanierungsaufwand sowie Neuinvestitionen unabdingbar sein. In allen drei Gesellschaften hat sich in den letzten Jahren, auf Grund der angespannten finanziellen Lage, aus meiner Sicht, ein erheblicher Sanierungs- und Investitionsstau gebildet. Darauf muss jetzt entsprechend reagiert werden, um das Fortbestehen der Gesellschaften zu sichern und die Qualität sicherzustellen. Dies ist in den jeweiligen Wirtschafts- und Investitionsplänen langfristig einzuplanen und zu berücksichtigen. Damit werden die erreichten Einsparungen durch die dringend notwendig gewordenen Investitionen und Ersatzbeschaffungsmaßnahmen aufbrauchen. (TWO z. Bsp. neue Steuerungstechnik, neuen Radlager – VEGO z. Bsp. Erneuerungen von Regen- und Schmutzwasserkanälen, neue bzw. Instandsetzungen von Abwassergräben usw.)

Auch die VEGO wird auf die aktuellen Entwicklungen, bedingt von immer häufiger auftretenden Naturereignissen, zusätzlich reagieren müssen. Das Grabensystem ist durch die Anpassung/Überarbeitung des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes anzupassen. Erschwerend wirken sich in diesem Zusammenhang der Bau der Hochwasserschutzanlage für die Stadt Ostritz mit den errichteten Pumpstationen und technischen Anlagen aus. Mit den damit verbundenen Überwachungs- und Kontrollmanagement in Krisensituationen, ist ein erheblicher Mehraufwand sowie ein hohes Verantwortungsbewusstsein notwendig. Diese Aufgaben sind auch Bestandteil des Betriebsführungsvertrages mit SWG und werden durch die Geschäftsführung ständig überwacht und gesteuert.

Um das Fortbestehen der drei städtischen Gesellschaften TWO, VEGO und der B&W zu sichern und die Wirtschaftlichkeit weiter zu stabilisieren, wird unter der Fortführung der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen alles unternommen, um die Gesellschaften, auch weiterhin zielorientiert und strategisch in eine sichere Zukunft zu lenken.

Marion Prange
Geschäftsführerin
B&W, VEGO, TWO

Das Hauptamt informiert:

Die Bürgerinformationsbroschüre für die Stadt Ostritz wird neu erstellt. Die Broschüre stellt eine wichtige Informationsquelle und Orientierungshilfe für Alteingesessene genauso wie für Neubürger und Gäste dar.

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, durch eine Anzeige auf Ihr Unternehmen, Ihre Institution bzw. Ihre Produkte oder Angebote hinzuweisen und dadurch gleichzeitig Ihre Verbundenheit mit unserer Stadt zu dokumentieren.

Herr Dietmar Noatscht von der beauftragten „mediaprint infoverlag gmbh“ wird sich in Kürze mit Ihnen in Verbindung setzen, um Sie persönlich zu informieren und zu beraten.

Sollten Sie noch wichtige Hinweise für eine gute inhaltliche Gestaltung (z.B. Texte oder Fotos) haben, bitte ich Sie, diese bis 15.08.2012 bei der Stadtverwaltung Ostritz (Frau Zölfel, Tel. 035823/8 84 22) einzureichen.

Zölfel
Hauptamt

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage August 2012 – Wir gratulieren recht herzlich!

95. Geburtstag
Margarete Semper 05.08.

93. Geburtstag
Lotte Hettwer 27.08.

92. Geburtstag
Hedwig Dittrich 09.08.
Annelies Grefermann 14.08.

91. Geburtstag
Rudolf Orland 18.08.

90. Geburtstag
Elfriede Schneider 09.08.

87. Geburtstag
Josefa Eifler 14.08.
Erna Schmidt 24.08.

86. Geburtstag
Helmut Schwarz 04.08.
Elfriede Hilbig 23.08.
Hedwig Heidrich 25.08.

85. Geburtstag
Helmut Heidrich 14.08.
Käte Kräker 26.08.
Anni Hellwig 27.08.

83. Geburtstag
Christa Zücker 08.08.

82. Geburtstag
Ingeborg Schwirtz 13.08.
Adelheid Sperling 31.08.

81. Geburtstag
Marianne Krische 15.08.
Annerose Kretschmer 24.08.

80. Geburtstag
Ruth Rolle 05.08.
Heinz Riedel 16.08.
Marie Müller 30.08.

75. Geburtstag
Elfriede Moschke 11.08.
Annemarie Heidrich 20.08.
Renate Heidrich 21.08.
Harald Neumann 31.08.

70. Geburtstag
Angela Schneider 21.08.

Geburten

Luca Paul Buchwald am 01.07.2012

Sterbefälle

Paul Dittrich	02.09.1936	19.06.2012
Katharina Junge	12.11.1928	26.06.2012
Renate Tetzlaff	30.05.1927	01.07.2012

Das Fundbüro informiert:

Abgegeben wurde:

ein Schlüssel mit Schlüsselband

Für Nachfragen zu dem Fundstück wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt (Zimmer 4 oder per Tel. 035823 / 884-23) .

Müller

Sachbearbeiterin

Vereinsstammtisch

Da heißt es immer, die Ostritzer halten nicht zusammen und können nichts auf die Beine stellen. Von wegen – wer Lust und Laune hatte und sich am 19. Juni zum Vereinsstammtisch am Grillplatz beim Spielplatz Klosterstraße einfand, konnte sich vom Gegenteil überzeugen. Da es der letzte Stammtisch vor der Sommerpause war, sollte es ein gemütliches Beisammensein werden und kein Disput- oder Diskussionsabend zu städtischen oder vereinsinternen Angelegenheiten. Denn was gibt es Schöneres, als an einem wunderschönen Sommerabend in lockerer Runde zusammen zu sein und gemütlich zu plaudern? Und so war es dann auch: Die Sonne spielte mit und hatte gute Laune, der Grill gab sich die größte Mühe, die ihm aufgeladene „Wurstlast“ zur Zufriedenheit aller zu bearbeiten; selbst die Technik hielt sich mit ihren Macken zurück und ermöglichte es, die mit Spannung erwarteten EM-Spiele zu genießen. Bevor jedoch die Fußballereignisse den weiteren Ablauf bestimmten, sprach Frau Prange das Thema „Weihnachtsmarkt“ an. Bei diesen warmen Temperaturen an Schnee und Kälte denken? Ja, denn so weit ist es nicht mehr, bis das Jahr zu Ende geht und der Ostritzer Weihnachtsmarkt wieder stattfinden soll. Dafür werden nicht nur Helfer gesucht, sondern auch Ideen zur Gestaltung des Weihnachtsmarktprogrammes. Wer beim Vorbereiten tatkräftig zupacken möchte oder wem Ideen für das Programm einfallen oder wer selbst auftreten möchte (sei es musikalisch oder rezitatorisch), der kann sich gern melden unter 035823-8840 oder projekte@ostritz.de.

Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass sich Ostritz noch einmal für „Mission-Olympic“ beworben hat, um dann 2013 doch noch mit allen Ostritzern und Leubaern sportliche Highlights zu veranstalten. Hoffentlich klappt es diesmal mit dem Aufstieg in die Endrunde.

Zurück zum 19. Juni: Ein herzliches Dankeschön geht an alle Unterstützer und Mitgestalter des Vereinsstammtisches - egal, ob sie kulinarische Leckereien mitbrachten, die Gäste umsorgten oder mithalfen beim Organisieren und Auf- und Abbau (da schon im Dunklen und über Stock und Stein). Ohne sie wäre diese gesellige Runde nicht möglich gewesen. Herrn Junge und Herrn Herbig sei gedankt für das „stille Mitwirken“ im Hintergrund.

Petra Groß

Malzeit !

Der Landesfamilienverband SHIA e.V. - unterstützt durch den Freistaat Sachsen - ruft zum Malwettbewerb mit dem Klassiker „Mein schönstes Ferienerlebnis“ in Sachsen auf! Hauptpreis ist ein Familienurlaubszuschuss in Höhe von 300,- Euro in einer Familienferienstätte Sachsens für das Jahr 2013. Neben diesem Hauptpreis gibt es natürlich noch viele andere attraktive Preise zu gewinnen!

Teilnehmen können alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren und das Bild sollte die Größe A4 haben.

Abgabeschluss ist der 31. Oktober 2012 bei Ihrer Gleichstellungsbeauftragten Frau .Groß in der Stadtverwaltung Ostritz.oder Alle weiteren Infos auch unter www.shia-sachsen.de.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte Frau Groß.

Vereinshaus

Besuchen Sie uns auf der Website:
www.vereinshaus-ostritz.de

Neue Telefonnummern: Kulturbüro 88 424 Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 –18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sportangebot: Sport begeisterte Jugendliche treffen sich in der Turnhalle Lessingstraße nur noch Freitag von 20:00 – 22:00 Uhr ,

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

Auswertung und Planung Europawanderung

Am 11.06. hat sich der trilaterale Arbeitskreis in Diałoszyn getroffen und versucht die Teilnehmerzahlen von diesem Jahr zu analysieren. Der gutgemeinte Vorschlag mit Wandern, Rad- und Bootsfahren zu verbinden wurde leider nicht angenommen. Das zeigte die geringe Teilnehmerzahl von allen drei Seiten. Trotz positiver Resonanz der Teilnehmer haben wir uns bei diesem Treffen verständigt, kommendes Jahr eine Wanderung wie in den vergangenen fünfzehn Jahren durchzuführen. Als Termin wurde der 08. Juni 2013 gewählt. Als Route wurde

die Trasse von 1998 gewählt. Somit starten wir in Ostritz und wandern nach Diałoszyn, Andělka, Ves an die Witka. Die Abschlussveranstaltung findet in Wilka statt. Wir hoffen, mit dieser bewehrten Variante die Fans aller drei Nationen wieder zu begeistern.

Grundschule Hirschfelde-Ostritz

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende

Das Schuljahr 2011/12 geht in wenigen Tagen zu Ende. Wenn der Stadtanzeiger erscheint befinden sich alle Kinder schon in den wohlverdienten Ferien, auch einige Lehrerinnen. Für andere wiederum stehen noch einige Tage Arbeit an. Es gilt aufzuräumen, zu sortieren aber auch schon Neues vorzubereiten.

Das vergangene Schuljahr war recht lang und mit vielen Höhepunkten gestaltet.

Wir hatten uns entschlossen, uns bei der Unfallkasse Sachsen für den Titel „Bewegte Grundschule- Partner für Sicherheit“ zu bewerben. Mit der Bewerbung einher ging eine umfangreiche Fortbildung aller Kolleginnen und eine sportlich, bewegte Gestaltung des Unterrichtstages. Wir schafften verschiedene Spiel- und Bewegungsgeräte an und öffneten an Regentagen die Flure und die Turnhalle. Eine Projektwoche zur „Gesunden Ernährung und Bewegung“ schloss sich an. Im Laufe des Schuljahres wurde der Sicherheitsstand in der Grundschule kontrolliert und unsere Betreuer schauten sich an, wie wir Bewegung im Unterricht und in den Pausen umsetzen. Wir sind zufrieden mit den erreichten Ergebnissen und warten nun mit Spannung darauf, ob wir den Titel im nächsten Schuljahr erhalten werden. Natürlich sollen die erreichten Ergebnisse nachhaltig in unserer Grundschule wirken. Sport und Bewegung, gekoppelt mit gesunder Lebensweise und Ernährung hat schon immer einen hohen Stellenwert und so soll es auch in den nächsten Jahren weiter gehen.

Neben vielfältigen sportlichen Höhepunkten wie Crossläufe, Sportfest, Mehrkampf, Ball übers Netz wurde natürlich auch fleißig gelernt. In den Klassen gab es viele verschiedene Unterrichtsprojekte bei denen die Schüler viel Neues lernten oder erworbenes Wissen und Können einsetzen konnten. In Klasse 1 ging es rund um die Buchstaben, mit dem Helfen in der Familie und das Leben im Winter von Mensch und Tier beschäftigten sich die Kinder in Klasse 2. Alles rund um die Kartoffel erfuhren die 3. Klassen. Bei einer Exkursion verfolgten die Kinder dann auch das Werden vom Korn zum Brot. Die 4. Klassen beschäftigten sich mit Wildtieren. Sie erlebten auch das Land Sachsen mit allen Sinnen, als Höhepunkt besuchten sie dann die Landeshauptstadt Dresden, die Bastei und den Pillnitz. Das ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem Lerngeschehen an unserer Schule.

Wandertage und Festlichkeiten begleiteten den Schulalltag. Dazu waren auch immer viele Helfer notwendig. An dieser Stelle unserer Arbeitsgruppe „Soziales“ ein herzliches Dankeschön! Aber auch allen anderen Eltern die immer zur Stelle waren, wenn ihre Hilfe gebraucht wurde!

Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Eichler vom Bauhof in Hirschfelde, der für uns immer ein Ansprechpartner war und jederzeit geholfen hat!

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Arbeitsgruppenleitern und anderen Helfern unserer GTA- Angebote, die stets zuverlässig die Förder- und Förderangebote bzw. die Freizeitangebote umgesetzt haben!

Nun am Schuljahresende verlassen uns wieder die Schüler der 4. Klassen. Sie wurden mit einem Programm und einem kleinen Festakt aus den Reihen der Grundschule feierlich verabschiedet. Wir wünschen allen, egal welche Schullaufbahn sie nun auch einschlagen, ganz viel Freude und Erfolg beim Lernen und Entdecken, neue Freundschaften und natürlich viel Gesundheit, damit alle verfolgten Ziele erreicht werden können!

Am ersten Schultag im Schuljahr 2012/13 begrüßen wir auch wieder in zwei ersten Klassen die Schulanfänger. Noch sind diese im Kindergarten und schon ganz aufgeregt, wenn sie auf die Schule angesprochen werden. Die Zuckertütenbäume müssen noch ein bisschen wachsen, doch bald werden die Kinderaugen leuchten.

Wir alle freuen uns schon auf die kleinen Knirpse und wünschen ihnen natürlich auch viel Freude und Erfolg beim Lernen!

Allen einen schönen erholsamen Sommer!

E. Fiedler
Schulleiterin

Vom Korn zum Brot

Das war früher ein langer und beschwerlicher Weg.

Dies erfuhren die Schüler der 3. Klassen am 2. Juli im Dorfmuseum Markersdorf auf sehr anschauliche und interessante Weise. Geräte, die es zur Bearbeitung der Äcker früher gab, wurden den Kindern gezeigt und erklärt.

Einige durften sie sogar ausprobieren und konnten somit die schwere Arbeit der Bauern nachvollziehen. Den Kindern hat es viel Spaß gemacht und es kam überhaupt keine lange Weile auf. Zum Schluss durften sich die Kinder sogar aus schon vorgefertigtem Teig selbst ein Brötchen formen. Diese wurden natürlich auch gebacken und jeder durfte sich sein Brötchen mitnehmen, manche gaben sie auch gleich aufgefuttert, denn sie sahen lecker aus und dufteten verführerisch.

M. Beckel, Klassenleiterin 3a

Schkola Ostritz

Schkolaner im Einsatz an der Neiße

Am 05.06.2012 machten sich 4 Schkolaner unserer Schule auf den Weg ins Kloster St.Marienthal, um eine Reinigungsaktion im Neißetal mit zu unterstützen.

Nachdem wir mit Gummistiefeln, Handschuhen und Müllbeuteln ausgestattet wurden, ging es per Pick-up ins Einsatzgebiet. Als man uns abgesetzt hatte, gingen wir sogleich ans Werk. Unsere Müllbeutel wurden (leider) sehr schnell voll, da wir sehr viel fehlentsorgte Abfälle und Gebrauchsgegenstände vorfanden. Einige der anderen Helfer waren direkt in der Neiße aktiv, aus der sie sehr viele alte Auto – und Traktorreifen heraus fischten.

Als kleine Attraktion bekamen wir einen Flusskrebs zu sehen.

Nachdem wir die Fahrzeuge zum Abtransport des Mülls beladen hatten, machten wir uns mit dem guten Gefühl, etwas für die Umwelt getan zu haben, wieder auf den Weg in die Schule.

Es war für uns ein interessanter und abwechslungsreicher Nachmittag.

Vanessa, Johan, Niclas und Thomas
Manni-Klasse

Willkommen und WITAMY SERDECZNIE an der Schkola Ostritz

Wir freuen uns auf unsere neuen Erstklässler:

Alois Ebermann, Melanie Hannig, Tom Heidrich, Valentin Junge, Luis Kaplan, Sarah Kirsche, Julius Krause, Milan Kretschmer, Georg Salditt, Moritz Vallentin, Kim Lore Woite

Allen Schulanfängern einen guten Start und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünschen

Bürgermeisterin Marion Prange

und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Ostritz.

Die Exkursionstage der „Mäxe“ im Domino- Camp Zittau

Wir verbrachten vier erlebnisreiche Tage mit unserer Partnerklasse aus Bogatynia. Eine tolle Unterstützung erfuhren wir durch unsere Sprachmittlerin Anna Pyka, die neben dem Übersetzen auch immer „offene Ohren“ für alle Kinder hatte.

Ein großes Dankeschön auch an die Familien Ufer, Ebermann, Lowaschi, Eifler, Pertzsch und Fünfstück, die uns als Fahrdienst bei der Hin- und Rückreise unterstützt haben.

Hier die Reiseberichte einiger Kinder:

Stadtführung Zittau

Die Frau, die uns geführt hat, war nett. Es war sehr schön. Ich habe viel gelernt. Sie hat uns

viel erzählt. Wir haben viele Brunnen gesehen. Wir waren auf dem Johannisturm. Es sind 266 Stufen bis nach oben.

Esther

Eine Frau hat uns rum geführt. Und die Frau hat viel erzählt und war nett. Dann haben wir das Schleifermännchen gesehen. Und wir haben ein paar Brunnen gesehen. Wir sind weit gelaufen und waren auf dem Johannisturm. Der hat 266 Stufen.

Jona- Lisa

Mühlsteinbrüche Jonsdorf

Wir waren aufgewacht, sind essen gegangen und dann sind wir zum Bus gegangen und sind nach Jonsdorf in die Mühlsteinbrüche gefahren. Da mussten wir Fragen beantworten und wir sind bei der Orgel vorbei gekommen. Dann sind wir zum Eis essen gegangen und mit der Bimmelbahn zurück gefahren. Dann haben wir Minigolfturnier gehabt.

Antonia

Bowling

Das Bowlen hat Spaß gemacht. Ich hatte 29 Punkte. Die Cathrin war Meister beim Bowling. Wir haben einen Angler gesehen, der gerade einen Spiegelkarpfen gefangen hat. Dann waren wir beim Spielplatz im Westpark.

Konstantin

Am Donnerstag regnete es etwas. Zum Baden war es zu kalt. Wir haben bei einem Teich geguckt und ein Mann hat einen Spiegelkarpfen geangelt. Auf der Bowlingbahn gewann ich bei den „Kleinen“ mit 50 Punkten. Am Abend grillten wir an unserem Spielplatz.

Gustav

Tierpark Zittau

Wir sind in den Tierpark gekommen. Dann haben wir eine Schatzsuche mit Geheimworten gemacht. Dann mussten wir eine Vogelspinne streicheln und manche wollten Würmer essen. Die Vogelspinne war nicht echt. Das war die Haut von der Vogelspinne.

Leonie

Es war schön, auch dass ein Vogel auf meinem Kopf stand. Auch das mit der „Pinkelpause“ und das Mittagessen waren schön.

Lucas

Als erstes haben wir die Doris und die Loris getroffen. Dann sind wir weiter gegangen und haben die Haut von der Vogelspinne gestreichelt. Dann ist die Führung weiter gegangen und am Ende sind wir unter einer Überdachung essen gegangen und haben uns dann von den polnischen Kindern verabschiedet.

Janos

OBC Nachrichten: Alles neu, macht die Saison 2012/2013

Alles neu, macht der Mai, Macht die Seele frisch und frei [...], Alles neu, frisch und frei macht der holde Mai. (Herrmann Adam von Kamp, 1818). In Anlehnung an dieses Gedicht aus dem Jahr 1818 präsentiert sich auch der Ostritzer BC e.V. in der kommenden Spielzeit 2012/2013. Dies betrifft zum einen das sportliche Tagesgeschäft, als auch die Strukturen innerhalb der Vereinsführung. Doch der Reihe nach.

Bevor die letzte Saison in seine letzten beiden Spieltage ging gab es im Ostritzer Sportcasino unter der Bewirtung des neuen Kneipiers Roland Hanzig, aufgrund der Sanierung des Sanitärgebäudes sowie anhaltenden schwierigen Situation wegen des Hochwassers von 2010, mit einjähriger Verzögerung wieder eine ordentliche Mitgliederversammlung. Diese stand vor allem unter dem Gesichtspunkt der Wahl eines neuen Vorstands. Vor dieser Wahl war bereits seit geraumer Zeit bekannt, dass sich Präsident Robert Fuchs für sein Amt nicht mehr kandidieren würde. Die verbliebenden Vorstandsmitglieder Jörg Müller, Steffen Gottwald, Udo Heidrich und Michael Kaplan stellten sich im Gegensatz dazu wieder zur Wahl. Neben ihnen ließen sich zudem noch drei weitere Kandidaten für ein Amt innerhalb der Vereinsführung aufstellen. Die 26 stimmberechtigten Mitglieder an diesem Abend taten sich mit ihrer

Entscheidung auch nicht leicht, da schlussendlich ein knappes Endergebnis festgestellt werden konnte. Nach erfolgter Auszählung wurden für die nächste Amtsperiode von drei Jahren die bisherigen Vorstandsmitglieder Jörg Müller (Präsident z.Zt. Kommissarisch und Schatzmeister), Steffen Gottwald (Jugendleiter), Udo Heidrich (Technischer Leiter) und Michael Kaplan (Verantwortlicher Spielbetrieb) in ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt. Zu ihnen dazu, stieß das langjährige aktive und engagierte Mitglied Jens Herrmann, welcher in Zukunft die Aufgabe der Sponsorenakquise übernehmen wird.

An dieser Stelle sei dem geschiedenen ehemaligen Präsidenten Herrn Robert Fuchs ein großes Dankeschön auszusprechen. Der Verein bedankt sich bei ihm für seine 12-jährige engagierte Arbeit im Ostritzer Fußball. Durch sein wirken und gestalten konnten neben den sportlichen Erfolgen, auch Rückschläge gut kompensiert und aufgefangen werden. In diesem Fall sei besonders auf das Hochwasser 2010 hinzuweisen, das ihn als Unternehmer und Privatmensch selbst hart erschütterte, er aber dennoch mit all seiner Kraft den Verein unterstützte und wieder in das Alltagsgeschäft führte. Aus gesundheitlichen Gründen war es Robert Fuchs nun nicht mehr möglich sein Amt als Vereinspräsident weiter auszuführen. In Anbetracht dessen wünscht ihm der Ostritzer BC vor allem beste Gesundheit und auch im privaten Bereich nur das Beste. Robert wird nach seinem Ausscheiden weiterhin im Neißestadion als gern gesehener Gast immer herzlich empfangen werden.

Nachdem sich die Saison dem Ende neigte musste der neue Vorstand auch bereits eine erste schwierige Entscheidung treffen. Diese betraf den Männerbereich, als nach dem letzten Spieltag offiziell bekannt gegeben wurde, dass sich für die kommende Saison 2012/2013 die 1. Männermannschaft aus der Kreisoberliga Oberlausitz zurückzieht. Trotz einer außerordentlich guten Spielzeit 2011/2012, in der die Mannschaft als Aufsteiger einen respektablen 7. Tabellenplatz erreichte und somit den sportlichen Nichtabstieg schaffte, musste sich die Vereinsführung für diesen Schritt entscheiden. Die Gründe lagen im fortschreitenden demographischen Wandel innerhalb der Region. Durch berufsbedingte und private Abwanderungen aus dem Verein sah man sich nicht mehr in der Lage, zwei Männermannschaften am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Als Folge dessen wurde die 2. Männermannschaft aus der 1. Kreisklasse FVO Süd, welche mit einem zum Anfang der Saison nicht zu erwartenden hervorragenden 4. Platz das vergangene Spieljahr beendete, komplett herausgenommen. Auf Grundlage der sportlichen Fairness entschied sich der Verein ab der kommenden Saison 2012/2013 die nun einzige Männermannschaft, in der Kreisliga FVO starten zu lassen.

Dieser Schritt sorgte bei einigen Vereinsmitgliedern und Fans sicher für ein ungutes Gefühl, doch mit einigem Abstand kam die Botschaft „Neuanfang“ scheinbar an. Der territoriale Wunsch des Vereins, im Süden der Oberlausitz starten zu dürfen, wurde durch den Fußballverband Oberlausitz letztlich auch entsprochen. Somit wird das neuformierte Team, bestehend aus Spielern der ehemaligen 1. und 2. Mannschaft, unter der Leitung von Trainer Dirk Maaß in der Kreisliga FVO Staffel Süd starten.

Da der Verein jedoch nicht nur aus dem Männerbereich besteht, zeigten im abgelaufenen Spieljahr 2011/2012 die sehr guten Leistungen im Juniorenbereich. Hier holte die C-Junioren SpG Ostritzer BC/Hirschfelder SV nach einem spannenden Spiel um Platz 3, als man gegen die SpG Uhsmandsdorf mit 1:0 die Oberhand behielt, die Bronzemedaille in der MAXROI Kreisliga. Nicht so gut lief die Saison für die D-Junioren, welche mit der SpG Hirschfelder SV/Ostritzer BC nur auf dem vorletzten Platz einkam. Die E-Junioren der SpG EFV 03 Bernstadt/Dittersbach machten es da besser und kamen in ihrer Staffel auf dem dritten Platz ein, wodurch eine gute Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein zum gewünschten Erfolg führte. Für wohl alle überraschend verlief der Punktspielbetrieb der F-Junioren. Mit einigen tollen Spielen, die nicht nur jedes Elternteil, Oma oder Opa begeisterte, konnte sich die Mannschaft in der Menschel Limo Kreisliga als Tabellenzweiter für das Finalturnier um die Kreismeisterschaft qualifizieren. Bei diesem Turnier musste man sich dann aber den „größeren“ Vereinen, wenn auch nur denkbar knapp, geschlagen geben und beendete die Saison als 5.

Für das kommende Spieljahr 2012/2013 werden die Teams größtenteils zusammenbleiben und

wie folgt an den Start gehen:

- C-Junioren: SpG Ostritzer BC/Hirschfelder SV, MAXROI FVO Kreisliga Staffel Süd
- D-Junioren: SpG EFV 03 Bernstadt/Dittersbach/Ostritzer BC, Kreisliga FVO Staffel 3
- E-Junioren: SpG Ostritzer BC/EFV 03 Bernstadt/Dittersbach, Kreisliga FVO Staffel 3
- F-Junioren: SpG Ostritzer BC/EFV 03 Bernstadt/Dittersbach, Menschel Limo FVO Kreisliga Staffel 3

Abschließend noch ein wichtiger Hinweis für die Männermannschaft. Trainingsauftakt ist Donnerstag, der 19.07.12 ab 18:00 Uhr auf dem Sportplatz in Ostritz. Nach dem Training findet eine Mannschaftsbesprechung statt. Bitte etwas Zeit einplanen.

Alle Termine für die Vorbereitung und wichtiges rund um den Ostritzer BC unter <http://ostritzerbc.jimdo.com/>.

Sie finden uns auch im Social Network von Facebook unter <http://www.facebook.com/pages/Ostritzer-BC/149035321814885>. Reinschauen und Liken!

Riccardo Bittner
Schriftführer

Ortschronik

Aus den Lebenserinnerungen des Pastors Theodor Immanuel Michael
Er lebte vom 31.12.1855 bis zum 7.12.1944, in Ostritz tätig von 1884 bis 1888

Als im „Stadtanzeiger“ die Berichte über eine alteingesessene Ostritzer Familie Berger erschienen, meldete sich Herr Guntram Müller aus Kreischa. Er hatte die Beiträge gelesen und fand dadurch wieder Kontakt zu seinen Verwandten. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass Herr Guntram Müller der Enkel ist vom ehemaligen Ostritzer Pastor Th. I. Michael. Der nachfolgende Bericht wurde vom Enkel Prof. Dr. Siegfried Müller, Jena, aus den Erinnerungen von Pastor Michael zusammengestellt. Aus Platzgründen wurde der zehnsseitige Text von der Chronistin gekürzt.

Voraus geschickt sei noch, das Ostritz in der Amtszeit von Pastor Michael noch k e i n eigenes evangelisches Gotteshaus besaß und das Gebäude an der Görlitzer Straße sowohl als Bethaus als auch als Schulhaus genutzt wurde. Zum Verständnis sei auch daran erinnert, dass katholische und evangelische Christen auf ihrer jeweils eigenen Auffassung beharrten und es sich gegenseitig nicht leicht machten. In Ostritz war die katholische Kirche dominant, in Görlitz war es die evangelische Kirche und überall hatte es die kleinere Gemeinde schwer, ein eigenes Gotteshaus zu bauen.

„...Am 1. Mai 1884 fuhr ich nach Ostritz, wo mich am Bahnhofe drei Kirchenvorsteher empfangen und in einem Wagen nach der Pfarre geleiteten. Dort waren bereits Mutter und Schwester Cora anwesend. Sie wollten beim Einräumen der Möbel und dergleichen behilflich sein. Schön geschmückt waren die Eingänge, und ich hielt eine kleine Ansprache an die genannten Herren. Leider war der Möbelwagen noch nicht da. Der Oberpacker erzählte, dass die Achsen am Güterwagen, auf der mein Möbelwagen stand, zwischen Dresden und Bischofswerda sich entzündet hätten, weshalb der Güterwagen ausrangiert und der Möbelwagen auf einen anderen Waggon hatte gestellt werden müssen, was eine Transportverzögerung veranlasst hätte. So konnte nichts vorgenommen werden. Abends erschien der Kirchenchor im Pfarrhofe und bot mir einen musikalischen Willkommensgruß beim Scheine bunter Laternen. „Herr, meine Seele, harre des Herrn“ klang es mir da entgegen, ein sinniger Gruß in mein immerhin banges und sorgendes Herz. So mussten wir im „Gasthof zum Löwen“ übernachten; denn der Möbelwagen war erst zu sehr später Stunde angekommen. Der nächste Tag brachte die Unruhe des Einräumens. Meine Schwester Cora besorgte mir die Wirtschaft.

Nun kam der Sonntag Jubilate (4.Mai). Früh trafen die amtierenden Herren Kirchenrat Schmidt, Pastor Mättig und Pastor Seydel ein. Mein Vater und mein Bruder waren auch gekommen. Halb neun war die Beichte, bei der mir Pastor Seidel die Beichtrede hielt. Unter

festlichem Geläute zogen wir dann nach dem Bethaus und in den geschmückten Betsaal. Nach dem Gottesdienst wurde mir im Pfarrhause der Staatseid abgenommen. Ein Festmahl war in dem unteren großen Zimmer der Pfarre von der Gemeinde veranstaltet worden. Sodann hatte ich meine erste Taufe zu vollziehen. Hierauf führte der Kirchenvorstand die Gäste und mich in die fast fertige Jutespinnerei.

Am nächsten Morgen begann ich meine Tätigkeit in der Schule. Ich hatte wöchentlich acht Schulstunden zu halten. Die Ordnung im Hause trat erst allmählich ein. Ich hatte bei den prominenten Persönlichkeiten Besuche auszuführen und mich vorzustellen. Am 15. Mai suchte ich das Grunauer Krankenhaus auf. Es war eine Einrichtung des Albertvereins. Das Gebäude gehörte aber dem Kloster, und Borromäerinnen besorgten den Krankendienst. Die Mehrzahl der Kranken war evangelisch. Die Frau Oberin Anastasia führte mich zu allen Betten der zum Teil Schwerkranken. Es hatte mich doch dieser erste Besuch, der mich so viel Leid, Schmerzen und Jammer sehen ließ, tief bewegt. Ich konnte kaum zu Mittag speisen. Doch das war eben nur das erste Mal, man lernt sich an alles gewöhnen. Montag Vormittag besuchte ich zumeist das Gefängnis am Marktplatz, wo ich die Seelsorge an den evangelischen Internierten auszuführen hatte. Am 15. Mai hielt ich die erste Kirchenvorstands- und Schulvorstandssitzung. Eigenartig mutete mich mein Besuch im Kloster an. Ich wollte mich eigentlich nur dem Propst vorstellen, wurde aber zur Frau Abbatissin geführt. Durch ihre Bekanntschaft mit meinem Vater fand sich Gesprächsstoff, und ich erzählte von meiner Tätigkeit im Seminar. (Anmerk.: Der Vater des Herrn Pastors hieß ebenfalls Theodor Immanuel Michael (1823 – 1909) und lebte in Zittau.

Er war am Zittauer Gymnasium als Subrektor, ab 1871 als Professor für Latein tätig, danach wurde er Bezirksschulinspektor, Schulrat und ab 1896 Oberschulrat. Mit 74 Jahren ging er in den Ruhestand und starb 1909 in Zittau.)

Mit der Zeit lernte ich die besonderen Schwierigkeiten kennen, die damit zusammenhängen, dass meine Gemeinde eine Diasporagemeinde war. Verstreut in neun Ortschaften mit mehr als 5000 Katholiken und acht katholischen Geistlichen. Ostritz selbst hatte zwei, Grunau einen, das Kloster Marienthal drei und Königshain zwei Geistliche – war schon die Ausübung der Seelsorge in oft weit entlegenen Orten sehr umständlich und viel Zeit raubend. Außer den genannten Orten gehörten auch die Evangelischen in Schönfeld, Blumberg, Rußdorf, Klosterfreiheit und Altstadt zu meiner Gemeinde. Als ich antrat, waren es etwa 600 Seelen, doch wuchs die Zahl der Evangelischen ständig.

Natürlich suchte ich die Veranstaltungen und Gebräuche der katholischen Kirche und Gemeinde eingehend kennen zu lernen. So, wenn zwischen Rogate und Himmelfahrt die Bittprozessionen barhäuptig zu den Feldern herauszogen. Am Fronleichnamfest hatte mich Dr. Schneider in sein am Markt gelegenes Haus zur Ausschau auf die um den Markt ziehende Prozession eingeladen. Hier waren an vier mitten an den Marktseiten stehenden Häusern Altäre errichtet. Die Verpflichtung zum Aufbau dieser Altäre lag auf den Grundstücken. Merkwürdiger Weise waren alle diese Häuser in dem Besitz Evangelischer. Sie haben aber ohne Widerrede diese Altäre errichtet. Eine große Mitgliederzahl schien das katholische Kasino zu vereinen, was in Erscheinung trat, wenn die Mitglieder, ein Musikkorps an ihrer Spitze, zur Sommerszeit zu einem Ausflug durch die Straßen zogen.

In meiner ständig wachsenden Gemeinde stellten sich in Folge der immer größer werdenden Schulkinderzahl Übelstände heraus, die mich nötigten, auf alle Weise Abhilfe zu schaffen. Mussten wir doch die Schulkinder, die in den Bänken keinen Platz mehr fanden, an die Fensterbrettchen stellen. Da konnte ich mit meinem Vater als Bezirksschulinspektor nicht ruhen, bis aus der zweiklassigen Schule eine vierklassige mit Anstellung eines Hilfslehrers eingerichtet war, was zu Ostern 1885 geschah."

An anderer Stelle berichtet Herr Pastor Michael über seine persönlichen Angelegenheiten:

„Unter den Töchtern des Landes hatte ich mich bisher nicht umgesehen. In meinen jüngeren Jahren vermied ich es sogar in der Annahme, dass ein so blass und kränklich aussehender Mann wie ich für ein frisches junges Mädchen nicht angenehm sein könnte. Später hielt ich es für richtiger, so lange ich nicht eine Stellung hatte, in der ich eine Frau erhalten und ernähren könnte, mich von den etwa in Frage kommenden Mädchen fern zu halten..."

Die Zahl der evangelischen Christen nahm in Ostritz ständig zu. Das Schul- und Bethaus war zu klein, deshalb bemühte sich Herr Pastor Michael um Spenden für den Bau einer Kirche: (Foto Kirche)

„ 1886 hatte Professor Knothe-Seeck auf der Görlitzer Ausstellung die Zeichnung einer Kirche für eine kleine Gemeinde vorgestellt. Baumeister Hartmann setzte mich davon in Kenntnis und meinte, es könnten vielleicht diese Pläne zu einer Kirche für unsere Gemeinde dienen.. Diese

Pläne gefielen mir im Allgemeinen und auch den Kirchenvorstehern, nur mussten einige Veränderungen daran vorgenommen werden, die zumeist durch die örtlichen Verhältnisse bedingt waren.“

Fortsetzung folgt.

J.S.

Berichtigung

Im "Stadtanzeiger" Nr. 6 wurde unter Edmund- Kretschmer- Straße Nr.4 ein Geschäft unvollständig benannt. Es muss **r i c h t i g** heißen "H. Muschter Nachf.,Inhaber Walter Sprenger, Warenhandlung", gegründet 1880. Wir danken für den Hinweis.

Ortschronik Leuba - Gewerbe

Stellmacherei Kurt Scholze

Das Grundstück Oberleuba Nr.44 in dem sich die Stellmacherei befand wird urkundlich 1551 erstmals erwähnt. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel erbt es Christof Gottlob Scholze von seinem Vater am 10.Mai 1813. Sein Beruf war Stellmacher und er richtet sich eine Werkstatt in diesem Gebäude ein. Im Jahre 1860 übernimmt die Werkstatt sein zweiter Sohn August Scholze, der ebenfalls Stellmacher ist. Dieser August Scholze starb aber noch sehr jung und von dessen Erben kaufte das Grundstück Ernst Eduard Zimmermann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand von Leuba. Dieser überließ es seinen Großknecht Karl Friedrich Wilhelm Meusel.

Wilhelm Meusel lebte vorher mit seiner Frau Anna Rosina, geb. am 12.5.1844 in Nickrisch zusammen und am 04.9.1884 wurde ihr erster Sohn Ernst Herrmann Meusel in Leuba geboren. Weiterhin lebte die Witwe von August Scholze in diesem Hause. Am 3.2.1928 meldet sich Paul Scholze in Leuba an und wohnt in diesem Haus, was er gekauft hat. Paul Scholz wurde am 29.6.1894 in Wendisch-Ossig geboren. Seine Ehefrau Frieda Scholz, geb. Klenner wurde am 11.3.1896 in Wanscha geboren. Von Beruf ist Paul Scholz Stellmacher und baute den ehemaligen Kleeschuppen wieder zu Stellmacherei um. Von der ehemaligen Stellmacherei im Jahre 1813 war nichts mehr vorhanden. Nebenbei wurde noch Landwirtschaft betrieben, um ein gesichertes Einkommen zu haben. Zusätzlich wird vor dem Hause eine Zapfsäule der Firma Shell für Benzin und Autoöle errichtet, die wiederum die Erste in Leuba war. Mit seiner Frau Erna Scholze hatten sie vier Kindern, von denen sein jüngster Sohn Kurt nach erfolgreichem Schulabschluss bei ihm die Stellmacherlehre begann. Nach erfolgter Lehre arbeitete er bei ihm bis zur Einberufung zum Militär und Beginn des Zweiten Weltkrieges. Nach Kriegsende fand er wieder Arbeit bei seinem Vater in der Stellmacherei. Im August 1957 legte er die Meisterprüfung des Stellmacherhandwerks ab und übernimmt nach dem Tode seines Vaters am 27.7.1964 das Geschäft. Seine Ehefrau Helga Waltraud Scholze geb. Böhm wurde am 20.11.1937 in Ostritz geboren und war die Tochter des Schlossers Richard Böhm. Sie arbeitete in der Landwirtschaft, wo deren Flächen, die zum Grundstück gehörten, mit in die LPG eingebracht wurden. Die überwiegend häufigsten Arbeiten von Kurt Scholze waren zum Teil Erneuerung von Fahrzeugaufbauten und einrichten von Baustellenwagen. Aber auch jeder Hausbesitzer wusste es zu schätzen, wenn er ihm z.B. eine Türe oder ein Garagentor anfertigte. Da sich kein Nachfolger für die Stellmacherei fand, wurde sie 1992 bei Erreichen des Rentenalters geschlossen.

Warenhandlung und Tischlerei Gustav Gebauer

Dieses Haus in Oberleuba Nr. 20 wird erstmals 1726 urkundlich erwähnt, als es Georg Walter auf den „Plan“ errichtet den er für 2 Reichstaler und 12 Groschen kaufte. Nach einigen Besitzerwechseln erwirbt es Gottlieb Posselt, ein Schneider und Krämer nach 1870. Er wird auch als Besitzer des Nachbargrundstückes Oberleuba Nr. 18 genannt. Er errichtet in diesem Haus eine Warenhandlung. 1906 erwirbt Friedrich Herrmann Prietzel dieses Gebäude und betreibt weiterhin die Warenhandlung und eine Tischlerei.

Friedrich Herrmann Prietzel wurde am 10.1.1856 in Reutnitz geboren und war von Beruf Tischlermeister. Seine Ehefrau Ernestine, geb. Schmidt wurde am 22.3.1856 in Linde, Kreis Lauban geboren. Gemeinsam hatten sie zwei Töchter, Martha und Helene Prietzel.

Herrmann Prietzel war auch Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Leuba und übte die Funktion eines Sanitäters in der Wehr aus. Am 19.06.1916 verstirbt Herrmann Prietzel im Alter von 60 Jahren.

Am 6.7.1919 heiratet Herrmann Gustav Gebauer die älteste Tochter von Herrmann Prietzel, Marta Prietzel und übernimmt die Tischlerei und Warenhandlung. Gustav Gebauer war vor der Hochzeit verwitwet und von Beruf Tischler. Er wurde am 24.2.1878 in Moys geboren. 1936 erweitert er die Tischlerei, die bisher im Gebäude untergebracht war, und errichtet hinter seinem Hause einen Anbau. Der Betrieb läuft unter den Namen „Gustav Gebauer – Bau und Möbeltischlerei“. Nebenbei läuft die „Warenhandlung – Gustav Gebauer“ die von seiner Frau und deren Töchter aus vorheriger Ehe geführt wird. Am 21. Januar 1948 stirbt Gustav Gebauer im Alter von fast 70 Jahren, was aber nicht das Ende der Tischlerei bedeutete. 1945 nach Ende des 2. Weltkrieges kam Oskar Görlach mit seiner Ehefrau Martha und Tochter Helga als Flüchtlinge nach Leuba und fanden Unterkunft im Hause von Gustav Gebauer. Oskar Görlach war von Beruf Tischler und führte die Tischlerei weiter, da sich Gustav Gebauer bereits im Rentenalter befand. Er bildete Lehrlinge aus und bis zu zwei Angestellten fanden bei ihm Arbeit. So entstand bis 1960 noch das eine oder andere Möbelstück für die Leubaer Einwohner. Im genannten Jahr beendete er seine Tätigkeit in der Tischlerei und arbeitete in der „PGH Ostritz“ weiter, bis er sein Rentenalter 1968 erreichte.

Else Gebauer (Tochter von Gustav Gebauer), deren Ehemann Max Richard Prenzel im Kriege am 03.10.1942 gefallen war, heiratete im Oktober 1945 den Kaufmann Paul Warzok. Gemeinsam führten sie das Geschäft ab Juni 1946 unter den Namen „Paul Warzok-Lebensmittel“ weiter. Im Juli 1952 übernimmt das Geschäft die HO-Lebensmittel Zittau und Else Warzok wird als Verkaufstellenleiterin eingesetzt. Ihr Ehemann Paul findet im nahegelegenen Braunkohlentagebau Berzdorf Arbeit. Im Januar 1959 führt das Geschäft die Konsumgenossenschaft Ostritz weiter. Else Warzok beendet seine Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen im November 1968. Das Geschäft besteht bis zum Jahre 1974, wo es mit zwei weiteren Verkaufseinrichtungen des Ortes geschlossen wird und in den neu errichteten Konsum – Lebensmittel und Industriewaren- einzieht. Das Gebäude wurde später abgerissen und nur der hintere Bereich blieb erhalten.

G. Kittelmann Ortschronist

Heimatverein Leuba e.V.

Das vom Heimatverein Leuba veranstaltete Johannesfeuer am 23. Juni war wieder ein voller Erfolg. Diesmal fand es auf dem Gelände des ehemaligen "Kellhauses" statt. Das Wetter war gut und die Anzahl der Gäste noch besser. Für die Organisatoren des Vereins und den Gästen ein herzliches Dankeschön.

Katholische Kirche **www.kath-kirche-ostritz.de**

Gottesdienste Pfarrkirche
Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz
Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz
Mittwoch und Freitag, 8.15 Uhr hl. Messe
Dienstag und Donnerstag, 19.00 Uhr Rosenkranzgebet

Einladung zur Bischofsmesse

Sonntag, 19. August, 11.00 Uhr hl. Messe auf der 6. Sächsischen Landesgartenschau in Löbau mit Altbischof Joachim Reinelt in der Messehalle. Musikalisch gestaltet von den vereinigten Chören des Dekanates Zittau.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Urlaubszeit
Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

**Kostenlose Presseinformation im Ostritzer Stadtanzeiger
Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im August
2012**

---Datum

Öffentlicher Vortrag: 18:00

Wachturm-Studium: 18:40

12.08.2012

Ein gottergebenes Leben führen

Jehova offenbart die Dinge, „die in Kurzem geschehen sollen“

19.08.2012

Widerstehe dem Geist der Welt

Der Dienst für Jehova hat Priorität — warum?

26.08.2012

Mit Gott zu wandeln bringt Segen - jetzt und für immer

Sie wurden „von heiligem Geist getrieben“

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer
Straße 7 statt. Eintritt frei !

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG 2012

„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“

2Kor 12,9

FERIEN!!! Endlich frei!...

Urlaub, ausschlafen, nur das machen, worauf ich Lust habe, Freunde treffen, keine Termine. Tut das gut. So kann es bleiben. So, oder so ähnlich geht es Ihnen vielleicht heute. Andere brauchen vielleicht ein bisschen, um „runterzukommen“ – in den Ferien anzukommen. Da geht einem noch so Einiges nach, was im letzten Schuljahr oder seit dem letzten Sommer alles passiert ist. Da gab es Streit unter Freunden, Geschwistern und Eltern, Stress mit Lehrern, Lästereien, Mobbing, Frust auf Arbeit... Bei dem einen hab ich mitgemacht, bei dem anderen war ich vielleicht Opfer. Ganz schön anstrengend und manchmal auch echt ungerecht. Ob das nach den Ferien so weitergehen wird? Eigentlich wünschen wir uns doch nichts mehr, als in Frieden mit unseren Freunden und Bekannten zu leben und nicht mehr ungerecht behandelt zu werden. Die Bibel ist voll von Hinweisen, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen, um gemeinsam leben zu können. Der Prophet Micha hat ein wunderschönes Bild gefunden, mit welchem er ausdrückt, wie Gott sein Reich baut. Er macht Israel – er macht uns Mut, Visionen zu haben und auf Frieden zu hoffen. So schreibt er: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen. (Micha 4,3)

Was heißt das, sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und aus Spieße zu Sicheln? Es heißt doch, dass etwas umgekehrt wird. Waffen werden zu Werkzeugen. Wie kann die Vision, die Micha hatte, heute konkret werden? Was bedeutet das heute für mich?

Träume und lebe! Der Prophet Micha beschreibt eine Welt, wie sie Gott gefällt. Da wird es keinen Streit mehr geben, da werden aus Feinden Freunde, da gibt es keine Ungerechtigkeit mehr, da muss ich keine Angst mehr haben zu versagen. Da geht es nicht mehr darum, wer ist der Bessere, wer hat die cooleren Klamotten oder wer ist beliebter. Wenn diese Werte unser Leben prägen, dann gibt es keine Sorgen mehr. Dann herrschen Friede, Gerechtigkeit und Liebe. Gott hat nicht nur einen Plan mit dir, sondern mit seiner ganzen Welt. Hört sich doch gut an, oder? Also: Träume! Unsere Träume und Visionen zu leben, ist nicht einfach und erfordert viel Gottvertrauen und Standhaftigkeit, sich auch mal gegen den Trend zu stellen oder dem Schwächeren zu helfen. Um die Welt zu verändern, brauchen wir Zeit für uns und Zeit füreinander. Da sind doch die Sommerferien eine gute Gelegenheit. Ich wünsche Ihnen eine traumhafte freie Zeit, Zeit für Freunde, Familie. Und ich wünsche Zeit, um darauf zu hören,

was Gottes Plan für Sie und diese Welt ist.

Thomas Schädlich, Pfarrer

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

So. 29.07.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz	Pfr. Schädlich
So. 05.08.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Leuba	Pfr. Schädlich
Sa. 11.08.12	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst in Ostritz	Pfr. Wieckowski
So. 19.08.12	10.00 Uhr	Gottesdienst in Ostritz mit Kindergottesdienst	Präd. Bergs
So. 26.08.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schädlich

Gottesdienst im Antonistift: 29.08.12 15.45 Uhr Kapelle Antonistift
Im August haben alle Gemeindegemeinschaften Sommerpause.

Eine von Gott behütete Sommerzeit und erholsame Ferien / Urlaub wünschen ihnen im Auftrag
der Kirchgemeinde Ostritz-Leuba
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Monat : August 2012

Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Mi.	01.08. 17.00 T	Team Löschangriff raining Gerätehaus
Mi.	08.08. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Sa.	11.08.	Team Löschangriff/Fanclub Kreispokal Trebendorf
Mo.	13.08. 16.00	Jugendfeuerwehr Absichern & Ausleuchten von Einsatzstellen
Mi.	15.08. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Do.	16.08. 17.00.	Einsatzabteilung Retten Gewässer
Fr.	22.08. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Sa.	25.08.	Team Löschangriff/Fanclub OL Cup 4. Lauf in Herwigsdorf
Fr.	29.08. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Fr.	31.08. 19.30	Dienstversammlung
So.	02.08. 10.00	Dienstsport

Team Löschangriff Wochenend- und Sondertraining nach Absprache!!!
Wehrleitung